

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender

**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender

**Band:** 75 (1934)

**Nachruf:** Landammann Anton Zgraggen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## † Landammann Anton Zgraggen

Als am 28. Herbstmonat Landammann Zgraggen von Hergiswil zu einem Freundschaftsbesuch nach Grindelwald zum Dichter Johannes Jegerlehner fuhr, hatte er eine weitere Reise angetreten als er gedacht, die Reise ins ewige Leben. Im Angesicht der leuchtenden Gletscher, die sich zum Abendrot färbten, ohne Todeskampf, starb er im Hause seines Freundes und am folgenden Tage brachten sie seine Leiche zurück undbetteten sie in seinem schönen Heim in Blumen.

Anton Zgraggen wurde am 23. Juni 1873 in Hergiswil geboren, der zweitjüngste von sechs Brüdern und drei Schwestern. Nach einer Lehrzeit in Lausanne und St. Gallen und vielen Reisen eröffnete er 1895 in Hergiswil sein Geschäft. Im gleichen Jahre gründete er mit Fräulein Brigitta Blättler den eigenen Hausstand. Die ersten Jahre waren nicht leicht, doch Arbeit und Tüchtigkeit brachten das Geschäft zu rascher Blüte und das häusliche Glück sparte zu neuer Tatkräft an. Zwei Söhne und zwei Töchter machten das Glück der Eltern aus. Bald wurde Anton Zgraggen zum Gemeindepräsidenten u. Schulratspräsidenten gewählt, ein Jahrzehnt trug er beide Chargen und seiner Initiative und Mitarbeit verdanken Straßbauten, die Wasserversorgung, Wildbachverbauungen, die neue Friedhofsanlage und das herrliche neue Schulhaus ihr Entstehen.

Die rasche Entwicklung von Hergiswil stellte die Gemeinde vor Aufgaben, die große Mittel brauchten. Dank seinen Beziehungen gelang es Zgraggen kapitalkräftige Private nach Hergiswil zu ziehen, die hier ihre Villen bauten. Mit der schönen Landschaft des Uferortes ebneten auch Freundschaft und Anregungen, die vom Landammannhause ausgingen (auch die Frau Landammann hat an diesem Aufstieg ihren Anteil) Hergiswil den Weg zum Villenort. Es hat Landammann Zgraggen Vieles, sehr Vieles zu danken.

1919 kam er in den Landrat und wurde gleich zum Vizepräsidenten gewählt. 1921 wählte ihn die Landsgemeinde zum Mitglied des Regierungsrates und 1927 zum Landammann. Seither war er abwechselnd Landammann oder

Landesstatthalter. Er leitete das schwierige Departement des Steuerwesens mit Klugheit und Takt, er organisierte die Grundbuchvermessung, arbeitete auch schon an den Vorbereitungen für die Grundbuchbereinigung, sein sozialer Sinn machte ihn zum tätigen Mitarbeiter der Armen- u. Vormundschaftskommission, er war Mitglied des Erziehungsrates und seit dem Rücktritt Landammann von Matt's Erziehungsdirektor. Das Gebiet der Schule bereitete ihm als Staatsmann die größte Befriedigung. Im Jahre 1925 schenkten ihm die

Gemeinde Hergiswil und der Kanton das Ehrenbürgerrrecht. Er blieb auch auf der Höhe seines Ansehens und seines Glücks der bescheidene, leutselige Mensch, der jedem sein Ohr lieh. Seine Reden waren nicht blendend Feuerwerk, sie suchten die Seele des Volkes mit gütiger Milde zu gewinnen. Zgraggen ist auch der Gründer des kantonalen Wohlätigkeitsvereins, er war nun sein Präsident. Wie er als Magistrat immer ein großes Verständnis für soziale Fragen an den Tag legte, so war er auch der besorgte Vater seiner Arbeiterschaft.

„Politisch gehörte er der liberalen Partei an, schrieb im Obwaldner Volksfreund ein Kollege

Landammann Zraggens . . .“ und so blieb er von bittern Misserfolgen, die das schweizerische Parteileben naturnotwendig mit sich bringt, nicht verschont. Aber Landammann Zgraggen war ein Mann, der den aufsteigenden Groll zu überwinden und sich mit der Lage abzufinden wußte. So blieb er immer der liebenswürdige Kollege, in dessen Gesellschaft man sich heimisch fühlte“. Und gewiß auch ist, daß seine Beweggründe edle und uneigennützige waren und daß ihn nie ein anderer Gedanke leitete, als die Liebe zu Volk und Heimat.

Die tiefsten Falten seines reichen Gemütes erschloß er dem Freunde, der in sein glückliches Familienleben einen Blick tun durfte. Dem äußern Glanz des Hauses entsprach der Friede und das innere Glück der großen Familie, wenn Kinder und Großkinder sich um das Eltern- und Großelternpaar scharten.

Der liebe Gott lohne ihm sein Werk.

